



Antrag

13.11.2007

Münzstr. 15
48143 Münster
Telefon: 0251/ 45 314
Fax: 0251/ 511 750
spdfrak@muenster.de
www.spd-muenster.de

Münster für alle: Ein Instrument für jedes Kind

Der Rat der Stadt Münster möge beschließen:

Musikunterricht und musikalische Förderung stehen in Münster auf einer breiten Grundlage. Neben herausragenden Leistungen in der Spitze besitzt die Förderung einer breiten musikalischen Grundausbildung seit vielen Jahren in Münster besonderes Gewicht. In den letzten Jahren hat insbesondere die Westfälische Schule für Musik in diesem Bereich in enger Kooperation mit allgemein bildenden Schulen besonders erfolgreich Akzente gesetzt. Im Rahmen des Projekts Selbstständige Schule wurde so beispielsweise in Coerde Streicherklassen geschaffen, in denen jedes Kind ein eigenes Instrument zur Verfügung hat und hierzu besondere Förderung erhält, die als Ziel das gemeinschaftliche Musizieren hat. Gerade in einem sozial schwierigen Umfeld wird so ein wichtiger und entscheidender Beitrag geleistet, um auch Kinder aus Familien, die sonst keine musikalische Förderung erhalten würden, in Kontakt zur Musik zu bringen. Auch die Angebote in Kinderhaus und an einigen Grundschulen verdienen in diesem Zusammenhang besondere Würdigung.

Mit dem geplanten Haus der Wissenschaft und Kultur leistet die Stadt Münster einen weiteren Beitrag zur Stärkung der Musik und der Kultur in Münster. Damit die neue Einrichtung aber zu einem offenen Haus für alle Münsteranerinnen und Münsteraner werden kann, ist es erforderlich, auch die Grundlagen von Musik in Münster zu stärken. Dies kann geschehen, indem noch mehr Kindern und Jugendlichen insbesondere auch aus bildungs- und musikfernen Elternhäusern die Gelegenheit gegeben wird, zu musizieren und entsprechende Förderung zu erhalten. Die Förderung der musikalischen Begabung junger Münsteranerinnen und Münsteraner unabhängig von ihrer sozialen Herkunft ist eine entscheidende Voraussetzung dafür, dass das Haus der Wissenschaft und Kultur zu einer Einrichtung werden kann, deren Veranstaltungen möglichst allen Münsteranerinnen und Münsteranern offen stehen. Musikalische Bildung ist die Grundlage für den Erfolg der neuen Einrichtung.

Daher wird die Verwaltung beauftragt ein Programm „Münster für alle – ein Instrument für jedes Kind“ zu prüfen:

1. Die Ausweitung des sehr erfolgreichen Coerder Modells der Streicherklassen oder vergleichbarer pädagogischer Ansätze auf die Grundschulen Münsters. In einem langfristig und nachhaltig angelegten Projektrahmen soll möglichst

allen Kindern in Münster die Gelegenheit zum Erlernen eines Instrumentes gegeben werden und ein Instrument zur Verfügung gestellt werden.

2. Mit der Kulturstiftung des Bundes und dem Land Nordrhein-Westfalen sollen schnellstmöglich Verhandlungen aufgenommen werden, Münster in das entsprechende, für das Ruhrgebiet angelaufene Projekt einzubeziehen und für eine Förderung der Grundschulen in Münster zu gewinnen.
3. Gleichzeitig soll eine breite bürgerschaftliche Unterstützung für das Projekt gewonnen werden, indem die Bürgerinnen und Bürger Münsters dazu aufgerufen werden, ggf. privat nicht mehr benötigte Instrumente für das Projekt zur Verfügung zu stellen.

Begründung:

Münster engagiert sich für Musik und Kultur – der Grundsatzbeschluss für ein Haus der Wissenschaft und Kultur ist wegweisend dafür. Dieses Engagement braucht eine breite Grundlage, die nur durch frühzeitige umfassende musikalische Bildung unabhängig von der sozialen Herkunft der Kinder in Münster gelegt werden kann. Auch Hamburg hat beispielsweise in einem von mehreren Fraktionen der Bürgerschaft getragenen Antrag den Bau der Elbphilharmonie mit einem entsprechenden Programm der musikalischen Bildung verknüpft.

Auch vor diesem Hintergrund sind alle Anstrengungen zu unternehmen, um Münster in das von der Bundesstiftung und dem Land NRW auf den Weg gebrachte Programm „Ein Instrument für jedes Kind“ einzubeziehen. Die erfolgreiche Zwischenbilanz des Coerder Projektes spricht dafür, dass Münsters Grundschülerinnen und -schüler insgesamt von einem solchen Projekt enorm profitieren würden.

Dr. Michael Jung
Wolfgang Heuer
Anika Bergner
Hedwig Chudziak
Philipp Gabriel
Beanka Ganser
Anne Hakenes

Marianne Hopmann
Ralf Hubert
Marianne Koch
Gaby Kubig-Steltig
Kurt Pölling
Karsten Rahn

Udo Reiter
Anne Schulze Wintzler
Joachim Tonn
Beate Vilhjalmsen
Holger Wigger
Karl-Heinz Winter